

Mels zwischen Schutz und Weiterentwicklung

Leben bedeutet Veränderung. Dies gilt auch für Dorfkerne. Wie können sie weitergebaut oder erneuert werden? Was sind die ortstypischen Merkmale, an denen sich Neu- und Umbauten orientieren können?



Der Mels Dorfplatz: Wie sieht der Platz in Zukunft aus – und bleibt die Identität bestehen?

Bild Gemeinde Mels

von Christian Wagner*

Umgeben von hektischen Shopping-, Event-, Autoverkaufs- und Fitnesszentren stellen die historischen Dorfkerne auch heute noch die mit dem Begriff «Heimat» verknüpften, identitätsstiftenden Pole innerhalb der grossflächig gewachsenen Siedlungen und Agglomerationen dar. Die Globalisierung in der Architektur – hervorgerufen unter anderem durch weltweit identische Fabrikation von Bauteilen und gesamtschweizerisch sehr ähnlichen Baugesetzgebungen – führt zu monotonen Verstärkerprozessen sowie sich überall gleichenden Siedlungserweiterungen. Historisch gewachsene, mit lokalen Baustoffen in örtlicher Bauweise errichtete alte Gebäude werden mit ihrem einzigartigen Ausdruck und ihrer spezifischen Stimmung immer wichtiger für die Identität eines Dorfes.

Verdrängt verdichtetes Bauen unsere gebaute Kultur?

Die schnelle und intensive Bautätigkeit der letzten Jahre fördert nicht nur die Zersiedelung, sondern gefährdet in zunehmendem Masse auch die Dorfkerne. Das neue Raumplanungsgesetz mit seinem Ruf nach verdichtetem Bauen verschärft zusätzlich den Druck nach

Die intensive Bautätigkeit fördert und gefährdet zugleich.

innen. Das hat zwar positive Auswirkungen auf den Erhalt von Kulturland. Es gefährdet aber gleichzeitig unsere gebaute Kultur im Siedlungskern. Es erstaunt, dass denkmalpflegerische Überlegungen oft als entwicklungs-hemmend empfunden werden – wenn auch meistens nur, wenn es das eigene Bauvorhaben betrifft. Beim Nachbarn hingegen ist der Abbruch «total schade»!

Weiterentwicklung und Identität bewahren

Leben bedeutet Veränderung und Erneuerung. Dies gilt auch für die Dorfkerne. Wie können diese weitergebaut oder erneuert werden? Was sind die ortstypischen Merkmale, die Identität bilden und an denen sich Neu- und Umbauten orientieren können? In der Praxis offenbart sich ein Ermessensspielraum. Und nicht selten wird dieser von Bauherrschaften als Willkür empfunden. Wie und mit welchen Ins-

trumenten kann diesem Willkürvorwurf entgegnet werden?

Orientierungshilfe «Baumemorandum»

Für die Gemeinde Mels wurde ein neuartiges Planungsinstrument als Orientierungshilfe für Bauherren, Planer und die Behörden entwickelt. Während der Denkmalschutz vor allem einzelne Objekte schützt, versucht das «Baumemorandum Dorfkerne Mels» die vorhandene Gesamtwirkung und die Identität zu erfassen. Neubauprojekte sollen sich an historischen Merkmalen und Gestaltungsprinzipien wie

etwa Arkaden, Strassenraumprofil, Rhythmus und Grösse von Fensteröffnungen, Symmetrie und/oder Dreiteiligkeit in der Fassadengestaltung, Materialien u.a. orientieren können, ohne ganz auf eine eigenständige zeitgemässe Architektur verzichten zu müssen. Das Arbeitsinstrument in Planform ist schnell verständlich und auch für Laien einfach nachvollziehbar. Es kann mithelfen, eine eigentliche Form von «Mels Authentizität» zu schaffen.

*Christian Wagner, Prof. Dipl. Architekt ETH/SIA, Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur

Informationsabend zur Dorfentwicklung

Auf Mittwoch, 2. September, 19 Uhr, lädt die Gemeinde Mels die Bevölkerung herzlich in die Alte Weberei, Areal Stoffel, zu einer Information und Ausstellung zur Dorfentwicklung ein. Themen sind das Einkaufen im Dorfkern, die Gestaltung von Dorfplatz und Wangserstrasse, das Parkplatzkonzept, das Ge-

meinde- und Kulturzentrum, die Leitplanung in Mels, die Wiederbelebung des Kerns Oberheiligkreuz, das Sportzentrum im Rietbrüel. Verschiedene private Projekte werden ebenfalls präsentiert. Die Mels Detailisten haben einen eigenen Stand und freuen sich auf Anregungen und Hinweise zum Einkauf-

fen im Dorf. Vom Projekt Uptown Mels kann eine Musterwohnung besichtigt werden. Auch sind die Klassenarbeiten der rund 900 Schülerinnen und Schüler aus Kindergarten, Primarschule und Oberstufe, wie sie sich den Dorfkern in Zukunft vorstellen, ausgestellt. Jedermann ist herzlich willkommen. (pd)

Digital statt analog

Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Mels und Rii-Seez-Net, die Interessengemeinschaft 17 lokaler Kabelnetzunternehmen, lancierte im Frühjahr einen Wettbewerb zur digitalen TV-Umstellung. Gewinner Sandro Pfiffner nahm seinen Preis im EW Mels freudig entgegen.

Mels. – Die Kabelnetzunternehmen von Rii-Seez-Net werden am 20. Oktober 2015 das TV-Angebot komplett auf digitale Signale umstellen. Zukünftig können Kundinnen und Kunden nur noch digitales Fernsehen empfangen, welches ohne Aufpreis viele Vorteile bietet. Die alten Röhrengeräte müssen bis zu diesem Zeitpunkt ersetzt oder mit einem Umwandler vom EWM ausgerüstet werden.

Kostenlose Unterstützung

Im Frühling 2015 wurden alle Kunden des Mels Kabelfernnetzes ange-

boten einen Wettbewerb, in welchem ein modernes Flachbildschirm TV-Gerät für digitales Fernsehvergnügen verlost wurde. Als zweiter Preis wurde eine myVision-Box von Rii-Seez-Net für ein Jahr gratis zur Verfügung gestellt. Diese ermöglicht nebst einer Pausentaste, zeitversetztes Fernsehen bis zu sieben Tagen, bietet Aufnahmefunktionen sowie Filme auf Abruf. Für den dritten Platz gab es ein Conax-Modul inkl. RSN-Smartkarte für den Empfang von verschlüsselten Kanälen zu gewinnen.

Wer heute immer noch nicht auf digitales Fernsehen umgerüstet hat, soll



Das WEW senkt die Tarife

In der Summe reduziert sich die Strompreise in der Gemeinde Walenstadt im kommenden Jahr um 5%. Dies teilt das Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt (WEW) mit.

Walenstadt. – Der Strompreis setzt sich aus den drei Komponenten Netz, Energie und Abgaben zusammen. Jede dieser Komponenten unterliegt unterschiedlichen Einflüssen», heisst es in der Mitteilung des WEW.

Der Netztarif soll die Kosten der Infrastruktur decken. Das WEW wird im Jahr 2016 erneut mit höheren Liegerkosten von rund 5% gegenüber dem Vorjahr konfrontiert. Die SAK erhöht den Netztarif gegenüber lokalen Elektrizitätswerken schon fünfte Jahr in Folge. Diese Mehrkosten hätten durch interne Sparmassnahmen abgefangen werden können.

Der Energietarif könne bei allen Produkten um zwischen 10 und 15% gesenkt werden. Beim Energieeinkauf habe erneut vom Tiefpreinsniveau profitiert werden können. Die verbesserten Einkaufskonditionen würden den Kunden vom WEW weitergegeben.

Die Abgaben dagegen stiegen in der Summe an. Der SDL-Tarif der swissgrid wird von 0,54 auf 0,45 Rp/kWh gesenkt. Der Bund erhöhe die Förderbeiträge der kostendeckenden Einspeisevergütung und Gewässerschutz von 1,1 auf 1,3 Rp/kWh. Die öffentliche Leistung ans Gemeinwesen bleibe unverändert auf 0,9 Rp/kWh.

All diese Kosten seien externe Faktoren, die vom WEW nicht beeinflusst werden könnten. (pd)

Die Strompreise für das kommende Jahr können unter www.ew-walenstadt.ch eingesehen werden.

Älter werden, wie und wozu?

Sargans. – Es ist offensichtlich, dass immer mehr Leute älter werden als vor einigen Jahrzehnten. Was bedeutet das für die einzelne Person, was für die Angehörigen, was für unsere Gesellschaft? Morgen Mittwoch um 19.30 Uhr spricht im Rahmen des Forum Sarganserland Dr. Peter Gross zu diesem Thema. Der bekannte Soziologe hat sich seit Jahren mit dieser Thematik auseinandergesetzt, und zwei interessante Bücher veröffentlicht. Das ZbW lädt zum Vortrag im BZSL ein. Der Eintritt ist frei, anschliessend es einen Apéro und die Möglichkeit die Bücher des Autors anzusehen und zu erwerben. (pd)

Acht Referenten am Energieforum

Flumserberg. – Übermorgen Donnerstag findet am Flumserberg ein grosses Energieforum statt. Unter dem Motto «Energie-Paradies Schweiz» debattieren im Tagungszelt acht Top-Referenten in leicht verständlicher Art über ein breites Spektrum vom Klima-